

# SBN



# Traditionen

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	S.1
Wort des AL	S.2
Wort des Mammut	S.3
Pfingstlager	S.4
Siech	S.6
Steps	S.7
Stufenbericht Biber	S.8
Stufenbericht Wölfe	S.9
Stufenbericht Pfader	S.10
Bericht Heimteam	S.12
Leiterkurse	S.15
Neues Logo	S.19
Vorstellung Swiff	S.21
Award	S.22
Zuhause bei ...	S.23
Suchsel	S.27
Kalender	S.29
Comic	S.30
Impressum	S.31



## Editorial der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Traditionen spielen eine Wichtige Rolle in unserem Verein, denn es ermöglicht die schon in der letzten Ausgabe angesprochene Vielschichtigkeit der Pfadi.

«Tradition heißt nicht, Asche verwahren, sondern eine Flamme am Brennen halten.»

*Jean Jaurés*

Wir sind sehr stolz darauf eine der ältesten Seebuebe Flammen in einem neu gestärkten Team am Brennen zu halten.

Viel Spass beim Lesen.

Ihr SBN Team



## Wort des AL

In der Pfadi trifft man auf viele Traditionen. Diese werden von den Älteren an die Jüngeren weitergereicht. Vielleicht versteht man anfangs als kleiner Pfadfinder noch nicht alles. Manche sind auch nur Albereien, aber einige haben einen geschichtlichen Hintergrund.

So gibt es Internationale Traditionen, die seit der Gründung der Pfadi gelebt werden. Zum Beispiel verwendet man zur Begrüssung den Pfadigruss. Bei diesem streckt man die mittleren drei Finger der rechten Hand in die Höhe und legt den Daumen über den kleinen Finger. Der Daumen über dem kleinen Finger versinnbildlicht den Schutz des Schwächeren durch den Stärkeren, die drei Finger die Suche nach Sinn und Ziel des Lebens, die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und eine stetige Auseinandersetzung mit sich selbst. Weiter wird die Lilie und das Kleeblatt als unverkennbare Symbole der Pfadfinder weltweit genutzt. Auch sie sind jeweils dreiteilig und haben die gleiche Bedeutung wie der Pfadigruss. Ausserdem kennen Pfadis in vielen Ländern die Tradition des Pfadinamen. Dieser symbolisiert die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft.

Nichts desto trotz sind Traditionen nichts wert, wenn sie nicht gelebt und der Hintergrund verstanden wird. Deshalb ist es wichtig, Traditionen von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Nur weil man etwas immer so gemacht hat, heiss das nicht, dass man es auch weiterhin so machen muss.

So hat jede Generation ihre eigenen Traditionen. Neue kommen, alte verschwinden. Aber etwas sollte immer gleichbleiben: dass man nach der Pfadi mit tollen Erinnerungen nach Hause geht.

Damit viel Spass beim Durchlesen der SBN.

Spice

# Tradition

In den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts hat Hanspeter Matter v/o Mani an einem Unterhaltungsabend der Pfadi Patria Bern seinen ersten Auftritt. Er singt ein Lied, begleitet sich auf der Gitarre. Es folgen viele weitere Lieder, alle in Berner Dialekt. Ab und zu schreibt er aber auch kurze Lyrik in der Standardsprache. Zum Beispiel diesen Text.

*tradition*  
**was unsere väter schufen**  
**war**  
**da sie es schufen neu**  
**bleiben wir später**  
**den vätern**  
**treu**  
**schaffen wir neu**

Mani's Lieder werden bestimmt in allen diesjährigen SoLas mit Inbrunst gesungen, auch wenn beim „Zündhölzli“ trotz gemeinsamem Start nie alle gemeinsam aufhören. Sei dies wegen mangelndem Rhythmus-Gefühl oder schlechter Akustik durchs Lagerfeuer durch.

In meine alte Uniform passe ich nicht mehr, das Sackmesser meiner Wölflizeit habe ich verloren, die Gamelle ist durchgerostet. Der Schlafsack - dem ich übrigens meinen Pfadinamen verdanke und den ich in meinem ersten SoLa gehütet habe wie einen Staatsschatz - verliert so viele Federn wie ein Huhn, das von einem Fuchs bearbeitet wird.

Aber Dinge sind nicht wichtig. Werte zählen. Und die Werte der Pfadi werden durch Taten und Erlebnisse überliefert, immer wieder neugestaltet und gelebt.

Mani wäre stolz. Ich bin es auch.

Mammut

# Pfingstlager 2016

Am Freitagabend nach der Schule besammelten wir uns vor dem Pfadiheim. Zum ersten Mal an diesem Tag regnete es nicht weswegen die Stimmung gut war. Nach dem Antreten wurden wir sogleich vom Strafvollzugsbeamten Onesto auf die harte Gangart im Gefängnis Alcatraz hingewiesen. Nach dem ersten Fluchtversuch von General wurden die Sicherheitsmassnahmen noch einmal verschärft. Wir wurden dann, in einen fensterlosen Bus und von Beamten bewacht, ins Gefängnis nach Untereggen gefahren. Nach Generals zweitem Fluchtversuch wurde er verspätet ins Gefängnis gebracht. Während dem wir auf ihn warteten, wurden wir zu harten Übungen gezwungen. (Wink mit dem



Zaupfahl an die Gefangenengewerkschaft)

Als dann alle da waren, mussten wir das Gefängnis zuerst aufbauen (Lagerbau). Wir nutzten die letzten Regenfreien Momente um die Zelte aufzustellen. Während der anschliessenden Sandwichpause fing es dann doch an zu regnen. Es wurde schon langsam dunkel, als wir noch das Küchenzelt und das WC aufstellen mussten. Total erschöpft gingen wir danach zu Bett. Doch die Freude war nur von kurzer Dauer. Denn schon nach einer Stunde gab es eine Nachtübung. In dieser versuchten wir, angeführt von unserem Gefängnisgötti Spyro, einen Aufstand gegen die Wärter zu machen. Dieser wurde jedoch in einem sehr einseitigen Nummerngame brutal Niedergeschlagen. Wir hatten zwar sehr deutlich verloren, aber wenigstens konnten



wir wieder schlafen gehen. Doch wieder gab es nur eine sehr kurze Erholung, denn schon um sechs Uhr morgens war Tagwach. Sofort begannen wir „frischfröhlich“ mit einer Stunde Morgensport. Es war eine Qual. Als wir dachten es könnte nicht noch schlimmer werden, rannten wir, im Regen und in Gummistiefeln, eine Runde um den Schlossweiher. Wieder am Lagerplatz angekommen, assen wir schweissgebadet unser wohlverdientes Frühstück. Nach einer kurzen Pause gingen wir das erste Mal in den Wald. Wir spielten ein tolles Nummerngame, bei dem man mit anderen Gefängnisinsassen und korrupten Wärtern um Ausbruchgegenstände verhandeln musste. Trotz des andauernden Regens hatten wir viel Spass.

Pünktlich auf das Mittagessen wurden dann auch die Wölfe ins Gefängnis eingeliefert. Am Nachmittag bastelten wir alle zusammen verschiedene Kommunikationsgeräte, um bei Spyros Oma einen Kuchen mit Feile zu bestellen. Nach einem längeren Freizeitblock und dem Nachtessen durften auch die Wölfe ein erstes



Mal in den Wald und wir spielten, bei zunehmender Dunkelheit und in strömendem Regen eine vereinfachte Version des Spieles vom Morgen. Die Wölfe, die zu müde wurden, konnten sich in Spice's Kinderhort erholen. Nach diesem Anstrengenden Tag hofften wir auf eine ruhige Nacht. Es gab natürlich keine, da der Kuchen von Spyro's Oma dummerweise mitten in der Nacht geliefert worden war. Und so wurden wir von Axe's motivierenden Rufen aus dem Schlaf gerissen, nur um kurz Kuchen und Schoggi-creme zu essen. Das war es dann aber endlich gewesen mit den Nachtübungen.

Am nächsten Morgen war es, verhältnismässig, Traumwetter. Nach dem Morgenessen begannen wir **Pfader** sofort mit dem Abbruch. Die **Wölfe** spielten währenddessen ein paar Spiele. (Da wir im Abbruchteam waren, können wir nichts Genaueres darüber berichten.) Nun aber zum Abbruch. Dieser ist schnell erzählt: Zuerst kamen die Zelte, dann das Küchenzelt und das WC. Der Höhenpunkt war das Umwerfen des Baumstammes, der das Küchenzelt getragen hatte. Nach dem kurzen Mittagessen mussten wir noch das ganze Material einladen. Schliesslich gelang uns, trotz des Mordes an unserem Gefängnisgötti, die Flucht zurück zum Pfadiheim, wo jedem ein Versteck in Form seiner Adresse ausgehändigt wurde. Also kann man sagen: „Mieses Wetter“-„Sooper Stimmig“-„Sooper Lager“!

Allzeit bereit  
Ché & Legolas

## Siech

In den letzten Jahren wurde es zur Tradition, dass eine grosse Delegation der Pfadi Seebuebe Goldach am Siech startet. Doch so viel wie in diesem Jahr nahmen noch nie teil. Unter den Mutigen am Start befanden sich Kepaya, Story, Aloe, Urclé, Spyro, Hedoc und Motrice, die den 80 Km Siech in Angriff nahmen und Helia, Volvo, Onesto, Acele und Stage, die sich am 100 Marsch heranwagten.

Die Bedingungen hätten nicht besser sein können an diesem Wochenende. Schönstes Wetter und Vollmond. Wir starteten mit viel Motivation um 11 Uhr in Adliswil, die 100 Kilometerläufer schon um 9 Uhr in Dietikon. Die ersten 40 Km brachten wir schnell hinter uns. Auch dank den Verpflegungsposten, die alle 20 Km verteilt sind. Dort bekam man alles, was eine Läuferseele so begehrt: Spaghetti, Bouillon, Farmer, Schokolade, Apfel und einen fantastischen Eistee. Bei Km 50/70 überraschten uns die Kollegen von Stage mit Rimuss und Kuchen. Denn an diesem Wochenende war nicht nur der Siech, sondern auch der zwanzigste Geburtstag von Stage. Nach dieser Motivationsspritze konnten wir sogar den anschliessenden Umweg halbwegs gut verkraften. Die nächsten Kilometer wurden immer strenger und die Klagerufe immer lauter. Beim letzten Verpflegungsposten musste leider etwa die Hälfte aufgeben. Grosser Respekt gilt natürlich auch den Gescheiterten, die immerhin 60/80 Km durchgehalten haben. Wieder ein wenig gestärkt ging das Kämpfen für die Anderen weiter. Mit der aufgehenden Sonne kamen wir dem Ende immer näher. Die letzte Prüfung war die endlos lange Linthebene. Nicht mehr denken, sondern nur noch laufen war das Motto.

Dann endlich nach 21/23 Stunden Marsch erreichten Kepaya, Volvo, Stage, Acele, Urclé und Motrice um 8 Uhr Niederurnen. Totkaputt aber dafür unendlich stolz und glücklich nahmen wir den Zug zurück nach Goldach. Es war ein genialer Siech.

Motris





# Steps

Du möchtest gerne deinen Step abschliessen weisst aber nicht wo zu beginnen. Wir werden hier einige Step-Aufgaben auflisten, die ihr im Lager leicht erledigen könnt.

## **Der erste Step:**

Du erkennst dein Geschirr, weil es angeschrieben ist. Tipp: Beschrifte dein Geschirr vor dem Lager und hol dir den Stempel für diese Aufgabe gleich bei Beginn des Lagers.

Du kannst Notfallanrufe tätigen. Such folgende Nummern heraus: Notfall, Feuerwehr, Rega und Hausarzt. Tipp: Die meisten dieser Nummern solltest du schon kennen und auf dem Notfallblatt steht auch die deines Hausarztes. (bei Notfall ist 117 und 112 gemeint).

## **Der zweite Step:**

Du verbringst eine Nacht mit deiner Gruppe in einem selbst gebautem Biwak. Tipp: Übernachte in beim Hajk in einem Biwak und schiess Beweisfotos.

## **Der dritte Step:**

Du bist der Vorsprecher bei einem Ruf. Tipp: Starte einfach ein Würst und schon hast du das erledigt.

Allgemeiner Tipp: Wähle einen Spez der viele Step-Aufgaben beinhaltet (z.B. Karten Kompass)

Ich habe auch ein paar Hilfreiche Blätter unter diesem Link hochgeladen, die dir helfen sollten einige Aufgaben zu erledigen.

[www.seebuebe.com/stepshilfe](http://www.seebuebe.com/stepshilfe)

Viel Spass im Lager und beim Abschliessen deines Steps.

## Stufenbericht Biber

Es war wieder mal ein sehr gelungenes und abwechslungsreiches Jahr für die Biberstufe. Unser Programm war sehr vielfältig und wir haben viel in der Biberstufe erlebt. Wir haben mit diesem Jahr wieder viele tolle Themen mit den Kindern durchlebt und das Leiterteam hat gezeigt, dass ihnen ihre Verantwortung bewusst ist, sie haben gut mitgearbeitet und jeder einzelne von ihnen hat sein Bestes gegeben. Eines der bearbeiteten Themen war Superhelden, dieses Thema haben wir so gehandhabt, dass wir uns jeden Samstag auf die finale Schlacht mit dem Bösewicht vorbereitet haben. Eines der Highlights war natürlich der alljährliche Biber Tag an welchem wir den Begegnungsplatz besuchten.

Dank des Nationalen Pfadertag gab es auch einen erheblichen Zuwachs an Teilnehmern. Ein weiteres Thema welches wir mit unseren Teilnehmern gerade erleben können, ist das Thema Indianer.



# Die Eroberung des Wilden Westens

Begonnen hat alles mit dem schweizweiten Pfadi-Schnuppertag. Die Indianer, welche im Gebiet des Wilden Westens lebten, mussten von dort vertrieben werden. In einem Nummerngame konnten die Cowboys Schritt für Schritt immer mehr Gebiete erobern. Erst als der ganze Wilde Westen in den Händen der Cowboys war, gaben wir uns zufrieden. Kurz darauf wurden in der Nähe unseres



Heims aber wieder neue Spuren von Indianern gefunden. Wir machten uns natürlich sofort auf die Suche nach ihnen. Nicht weit weg von unserem eigenen Heim fanden wir die erste Feuerstelle. Unsere Spurenleserkünste verriet uns, dass die

Indianer vor zwei Tagen an diesem Ort übernachteten. Unerschrocken suchten wir weiter nach Spuren. Wir fanden nicht nur Abdrücke von Füßen, sondern auch von Hufen, vermutlich denjenigen eines Pferdes (oder war es doch ein Esel?). Leider blieb uns keine Zeit für weitere Spekulationen, denn die Indianer waren uns ja zwei Tage voraus. Nach mehreren Stunden mühsamen Spurenlesens kam dann die Ernüchterung. Die Indianer waren auf ihrem Weg verstorben. Ihr Schicksal traf uns schwer. Daher legten wir eine Pause ein und assen unser mitgebrachtes Schlangenbrot. Immerhin konnten wir uns jetzt sicher sein, dass unser kürzlich erlangtes Territorium wieder frei von Eindringlingen war. Um unsere Stellung nachhaltig zu sichern war es wichtig eine eigene Infrastruktur aufzubauen. Dazu fehlte uns aber das Geld. Wir begaben uns also kurzerhand in ein Casino. Einen ganzen Nachmittag lang erspielten wir uns beim Roulett, Black Jack, Uno, Glücksrad und mit dem Kauf und Verkauf von Aktien ein Heidengeld. Nun hoffen wir auf einen möglichst reibungslosen und schnellen Aufbau der Infrastruktur.



## Bericht 2. Stufe

Als Story mich fragte, ob ich den 2.Stufen Bericht über «die letzte Zeit» schreiben wolle, konnte ich «die letzte Zeit» nicht richtig einordnen. Also las ich alle SBN's der letzten zwei Jahre um herauszufinden, wo der letzte 2.Stufen Bericht stehengeblieben war. Wie ich feststellte, war das der Bericht über das So-La 2015. Also beschloss ich ganz am Anfang des Pfadijahres 2016 zu beginnen:

Die erste Meldung nach dem So-La war der Abgang von Capriola aus der Pfadi. Auch fühlten sich schon bald einige Teilnehmer aus dem Stamm Dschinghis-Kahn nicht mehr ganz wohl. Denn nach den Übertritten von Prego und Motris zu den Pios fehlte dem DK-Höck ein wenig Organisation und Abwechslung. Diese chaotische Situation ist zwar auch heute noch nicht ganz bereinigt, aber es scheint immer besser zu werden. In dieser Phase verschwand auch Tork, der seit dem So-La 2014 zwar nicht mehr an die Übungen gekommen war, aber doch immer noch ab und zu am Höck erschienen war, wohl endgültig aus der Pfadi. Doch ich will noch nichts verschreien, tauchte er doch schon letztes Jahr plötzlich am So-La



Anreisetag auf. Im Frühling zog sich Haddock, auch bekannt als General, eine weitere Pfadiverletzung zu. Es passierte bei einer sehr unglücklichen Aktion beim Rüebli-zupfen. Mittlerweile ist er aber zum Glück wieder auf dem Damm. Aber trotz Haddocks Rückkehr ist die Absenzenliste verhältnismässig lang. Stromboli ist im Militär und Stage pendelt zwischen Untereggen und Zürich hin und her. Trotzdem ist Stage immer noch die wichtigste Ansprechperson für uns 2.Stüfler, wenn es um das Thema Steps geht. Momentan fehlt der 2. Stufe auch Odie. Er erholt sich von einer Beinoperation, auf die ich, aus Rücksicht auf Leser mit schwachen Nerven, nicht genauer eingehe. Odie wird das Pfila zwar verpassen, aber rechtzeitig auf den Jahreshöhepunkt, das So-La 2016, wieder fit sein. Gute Besserung an dieser Stelle. Von Ende März bis zum Pfila herrschte die um diese Zeit übliche „Normale - Übungs – Durststrecke“. Denn mit Ausnahme des ersten Wochenendes nach den Frühlingsferien war, mit eben jenen Ferien und der

Auffahrtsbrücke, jedes Wochenende „besetzt“. Ausserdem fand eine Woche vor den Frühlingsferien der Kantonale Pfadi- Fun Anlass statt. Soviel ich weiss fand dieser Anlass unter diesem Namen (ich hörte es sei identisch mit einer sogenannten „Crazy- Challenge“ gewesen) zum ersten Mal statt (Achtung diese Aussage ist nicht unbedingt richtig. Für Fehler wird keine Haftung übernommen). Es war im Grunde einfach ein Wettkampf, bei dem man in einer Gruppe „crazy“ Aufgaben so kreativ wie möglich erledigen musste. Das Ganze fand in der Stadt St. Gallen statt. Kurz vor dieser pfadilosen Phase fand noch der Kantonale Schnuppertag statt. Dieser war bei den Bibern und Wölfen zwar ein riesiger Erfolg, aber bei der 2. Stufe war es, obwohl wir (oder zumindest ich) etwas Derartiges erwartet hatten, mit ganzen null Schnuppernden doch eine kleine Enttäuschung. Obwohl wir momentan sehr wenige in der 2. Stufe sind, gab es dieses Jahr keine Übertritte aus der 1. Stufe, da niemand im richtigen Alter war. Aber egal, dann halt nächstes Jahr wieder.

Allzeit bereit!  
Ché



# Die perfekte Rasenpflege

Ein gesunder und vitaler Rasen ist das A und O einer schönen und naturbezogenen Landschaftsgestaltung rund ums Pfadiheim. Da ein Rasen nicht einfach so gesund bleibt, braucht es ein passendes (individuell abgestimmtes) Pflegeprogramm bei dem es viele Faktoren zu beachten gibt. In diesem Bericht versuchen wir (das Heimteam) euch (Pöbel/Nichtwissern) das Rasenpflegeprogramm 2000 für die Spielwiese zu erläutern.

## Die Lage

Das Pfadiheim liegt bekanntlich in einer Senke, weswegen auch nie jemand sagt: «Ich geh noch ins Pfadiheim hoch.». Auf der Nord-, Süd- und Ostseite wird es von Anstiegen geschützt. Dies führt zu stickiger, nicht austauschbarer Luft (auch Rasentod genannt). Einzig auf der Westseite bringt die Goldach frische Luft mit sich und führt einen kleinen Teil der verbrauchten ab. Diese kalte Luft führt jedoch zu Kälteseen und somit zu Frühfrost.

## Der Rasenschnitt

Wie oft mussten wir uns anhören, der Rasen muss wieder einmal gemäht werden! Das Heimteam ist zu faul! Wenn ihr regelmässiger mähen würdet, hättet ihr weniger lang und nicht so viele Rückstände auf dem Rasen! (Besser für alle) usw. -> Blablabla... alles falsch und typisch Unwissende. Aber lasst es uns erklären... Der erste Rasenschnitt erfolgt im Frühjahr nach dem sich die Flora und Fauna vom Winter zu 100 % erholt hat und bevor der Schädlingsdruck zu gross wird. Jedes Jahr muss sich das Heimteam in Geduld üben damit nicht mit einem zu frühen Schnitt alles zerstört wird. Weiter wird die Wiese so gegen Ende Sommer (Wetter abhängig, nach den Sommerferien) das zweite Mal gemäht. Das hängt auch mit den Schädlingen und der Sonne zusammen. Das letzte Mal wird im Herbst gemäht. Möglichst kurz damit der Rasen keinen Schimmel erleidet unter der Schneedecke.

## Das richtige Werkzeug

Der erste Schnitt kann je nach Höhe des Rasens mit einem Balkenmäher oder sogar mit dem Traktor durchgeführt werden, was besonders schonend für die Leguminosen des Klees ist. Schnitt zwei wird mit dem Rasenmäher durchgeführt. Zu beachten ist das Weglassen des Auffangkorbes. Das zerkleinerte Pflanzenmaterial muss auf der Wiese zurückbleiben. Es schützt die Erde vor Austrocknung und Frost. Ausserdem dient es als Dünger und schützt die Kinder bei harten Aufprällen. Die Ränder werden mit dem Trimmer (Motorsense) ausgebessert.



## Düngung

Trage Sorge zur Natur!  
 Wir düngen unseren Rasen rein natürlich und biologisch. Ihr habt das Heimteam noch nie düngen sehen? Ja, das stimmt. Bei unserem Rasenkonzept übernehmen das kleine und grosse Helfer für uns. N-Stickstoff macht die Pflanzen grün und ist das wichtigste Element. Er kommt durch den Rasenschnittkompost und die Leguminosen in den Boden. P-Phosphor stärkt die Zellen und macht starke Pflanzen. Bei jedem Bulldoggen, bei dem Blut fliesst erhält der Boden Phosphor. Haut also immer feste drauf, der Spielwiese zuliebe. K-Kalium und Spurenelemente sind eigentlich unwichtig. Die finden sich oft in unserem Speichel und Schweiß. Ihr wisst was das bedeutet. Nicht nur ihr liebt Sport, nein! Auch die Spielwiese liebt Sport! Wir haben schon das eine oder andere Mal festgestellt, dass der Ca-Kalziumspeicher unseres Bodens langsam zur Neige geht. Es ist noch lange nicht dramatisch, aber der eine oder andere Zahnverlust bei einem Bulldoggen würde uns doch sehr entgegenkommen.

## Bodenbeschaffenheit

Ein schöner Rasen ist eben und wird regelmässig von Unkraut befreit. Erstens heisst es nicht Unkraut, sondern Beikraut und zweitens ist ein schöner Rasen auch ein gesunder und zufriedener Rasen? In unserem Rasen hat es eine Menge von Dellen und kleinen Stolperfallen. Diese sind von enormer Wichtigkeit für das Bewässerungskonzept. Bei viel Regen sammelt sich überflüssiges Wasser darin, welches dem Rasen in trockenen Zeiten zur Verfügung steht. Ausserdem halten sie im Hohen Sommer die Mikroorganismen im Boden kühl. Eine nicht natürliche Wassergabe (z.B. Heimteam wässert mit dem Schlauch) stört das natürliche Wachstum und Leben der Spielwiese und schadet mehr als sie nützt. Zum Thema Beikraut ist zu erwähnen, dass eine Artenreiche und gut durchmischte Pflanzenwelt die Biodiversität (Artenreichtum) erhält und fördert. Stellt euch die Seebuebe ohne Frauen vor.

## Schädlinge und Pilze

Mit Pilzkrankheiten hatten wir in den letzten 3-4 Jahren keine Probleme mehr. Dies hängt auch mit unserem Pflegeplan 2000 zusammen. Wir haben einen hartnäckigeren und resistenten Schädling, welcher regelmässig versucht unseren Rasen auszulöschen - Scouts zu Deutsch Pfader Merkmale:

Scouts treten oftmals in Gruppen auf. Sie sind in allen Farben und Grössen anzutreffen. Meist mit Erde verschmutzt und nach Rauch stinkend.

Schadbild:

Nach einer extremen Invasion sieht der Rasen aus wie von einer Horde Elefanten zertreten. Bei Regen oft mehr schlammig als grün.

Bekämpfungsmasnamen:

Bekämpfbar sind Scouts kaum, auch verschiedenste Vertreibungsversuche sind gescheitert. So bleibt uns nichts Anderes übrig, als uns mit ihnen zu arrangieren und unseren Rasenpflegeplan ihrem natürlichen Zyklus anzupassen.

Sollten noch Unklarheiten oder Fragen auftauchen, kannst du dich ungeniert an das Heimteam wenden. Wichtig ist uns, dass auch der Letzte kapiert hat, wie sehr uns das Heim mit seiner Biodiversität am Herzen liegt. Falls wiederum jemand das Gefühl oder der Gedanke überkommt, das Heimteam sei ein Haufen fauler Säcke, erinnere dich an diesen Bericht und denk daran «Weniger ist manchmal mehr!» und die von dir als Faulheit bezeichnete Art dient einem grösseren Plan!

In diesem Sinne danke und haut immer feste drauf.

Euer Heimteam

# Fragen zu den Leiterkursen

## Was für einen Kurs hast du diesen Frühling absolviert?

Ché:	Einen Scoutdoorkurs
Legolas:	Scoutdoorkurs
Flick:	Scoutdoorkurs
Stromboli:	Aufbaukurs!
Ghost:	Einen Auffrischkurs & einen Panokurs
Motrice:	Futurakurs
Scosa:	Basiskurs
Jerry:	Scoutdoor 035-16

## Warst du mit jemandem aus der Abteilung zusammen im Kurs? Wenn ja, mit wem?

Ché:	Ja, mit Flick.
Legolas:	Ich war mit Jerry im Kurs.
Flick:	mit Ché
Stromboli:	Nein
Ghost:	Nein, wollte ich auch nicht.
Motrice:	Nein
Scosa:	Ja, mit Kupaia
Jerry:	Ja, mit Legolas

## Was war das Kurs Thema?

Ché & Flick:	Suche nach dem Pig Boss“. Jede Kursgruppe war ein anderes Wesen, Ich z.B. Gruppe Pumuckl. Wir mussten den sieben, bzw. sechs, Schweinchen beweisen, warum unser Wesen ihren Pig Boss nicht entführt haben konnte.
Legolas & Jerry:	Das Thema war Openair Mittelstiege: Der Schlagerstar wurde ermordet gefunden und während des Kurses mussten wir den Täter herausfinden.
Stromboli:	Das Kursthema war Spinnerei Linthal
Ghost:	Beim Panokurs war das Thema Hausfrau/ Hausmann & Gefängnis, beim Auffrischkurs gab es kein Thema, es war einfach ein Wandertag.
Motrice:	Psychoanstalt
Scosa:	Gegen Palmenindustrie



### Was hat dir am Kurs gefallen?

- Ché: Am besten hat es mir gefallen in den Theorieteilen etwas Neues zu lernen.- Und nein, das ist kein Witz!
- Legolas: vor allem der Hajk, das Essen, der eine Leiter war cool.
- Flick: Die Wahlblöcke haben mir gut gefallen, da wir selbst wählen konnten, was wir lernen wollten.
- Stromboli: Flexibles, tolerantes und fähiges Leitungsteam, welches den Kurs spannend und lehrreich gestaltete und uns gleichzeitig viele Freiheiten liessen.
- Ghost: Beim Panokurs hat mir der Austausch mit anderen Kantonalverbänden, Aufbau PBS sowie die Pfadi Internationalen Projekte gefallen, beim Auffrischkurs, dass wir wandernd lernten.
- Motrice: Jaja war schon cool.
- Scosa: Motivation der Teilnehmer, zu sehen, wie es die anderen Abteilungen machen.
- Jerry: Die neuen Leute, der Lagerplatz (wir waren in der Badi) und das Programm.

### Was hätte besser sein können?

- Ché: Das Wetter am Abbruchtag. Da hat es geregnet. Außerdem hätte die Motivation der meisten anderen Teilnehmer besser sein können. Aber das war ja nicht mein Problem.
- Legolas: Wir hatten unseren Lagerplatz in einer Badi. Das war einerseits lustig, denn wir konnten immer Baden gehen, doch andererseits war es blöd, denn wir hatten keinen Wald neben dem Lagerplatz.
- Flick: Der Zusammenhalt.
- Stromboli: Als Seebueb hätte ich mir ein bisschen mehr Sport und Geländespiele gewünscht.
- Ghost: Beim Panokurs: mehr Pausen und nicht so ein dicht gedrängtes Programm. Beim Auffrischkurs hätte das Wetter besser sein können.
- Motrice: Meh Fütz ;)
- Scosa: Wetter
- Jerry: !!!WETTER!!!

**Wie reagierten andere Abteilungen, als sie hörten, du seist von den Seebueben?** (Die Seebueben sind normalerweise überall gehasst, weil sie immer den Pfadertag gewinnen.)

- Ché: Den meisten Abteilungen war das, glaube ich ziemlich egal. Zwar sagten mir nur etwa fünf den Pfadinamen, aber mit der Bezeichnung „Seebueb“ konnte ich auch gut leben. Auf jeden Fall waren nur die Helveter wirklich Feindselig uns gegenüber. Obwohl ich überhaupt nichts gegen andere Abteilungen habe, da ich die Meisten sowieso nicht auseinanderhalten kann, gingen mir diese zwei Helveter nach einiger Zeit schon ziemlich auf die Ei...- Ich meine „auf den Senkel“. Doch ich hielt es nach dem Motto „Von den billigen Plätzen ist gut meckern“ und ignorierte die Beiden weitgehend.
- Legolas: Am Anfang waren alle gegen Jerry und mich. Doch mit der Zeit lernten die Anderen uns besser kennen und dann kamen wir mit allen gut aus.
- Flick: Die einen verfeindeten sich gegen uns, andere jedoch hat es nicht gestört.
- Stromboli: Anfänglich spürte man eine gewisse Nervosität und Angst der Anderen gegenüber den allmächtigen Seebueben! Nach etlichen langwierigen Diskussionen akzeptierten aber die meisten, dass wir Seebueben einfach immer einen Schritt voraus sind.
- Ghost: Beim einen Kurs kannten sie uns gar NICHT!! Beim anderen haben sich die anderen Leiter erwachsen benommen, konnten mit solchen Dingen umgehen.
- Motrice: Am Anfang misstrauisch, dann fanden sie heraus, dass es doch noch coole Seebueben gibt.
- Scosa: Haben am Anfang was gesagt, dann nichts mehr
- Jerry: Zuerst mochten sie uns nicht, bis alle erkannten, dass wir einfach die Besten sind.

### Was hast du im Kurs gelernt?

- Ché: Natürlich sehr viel über Pfaditechnik. Und dank dem Abbruchtag kann ich jetzt ein Zelt im Regen abbrechen.
- Legolas: Neue Spiele, Erste Hilfe leisten, Gotthard bauen, verschiedene Knöpfe, auf die neue Art Seilbrücke bauen, Materialkunde, sich mit Karte orientieren können
- Flick: Viel Pfaditechnik
- Stromboli: Vieles!
- Ghost: sehr viel, unter anderem über die neuen J&S Auflagen, Flüchtlingshilfe, Roverstufe, Nein sagen, Social Media und Öffentlichkeitsarbeit ect.
- Motrice: nicht viel.
- Scosa: Marschtabelle, Block planen & durchführen, Picasso
- Jerry: Grundlagen der Pfaditechnik (Knöpfe, Samariter, Karte, Material, Seilbrücke, Bivak

**Was für einen Kurs willst du als nächstes absolvieren?**

- Ché: Vielleicht den Futurakurs und dann sicher den Basiskurs.  
 Legolas: Futurakurs oder Basiskurs.  
 Flick: Weiss es noch nicht.  
 Stromboli: Das Sicherheitsmodul Berg.  
 Ghost: AL- Kurs  
 Motrice: Basiskurs im Herbst  
 Scosa: Der Nächste, den ich machen könnte, wäre der Aufbaukurs  
 Jerry: ???

**Hast du etwas kennengelernt, was du in unserer Abteilung auch einführen willst?** (z.B. spezielle Spiele, Traditionen ect.)

- Ché: Interessanterweise habe ich fast alles schon gekannt. Aber viele Dinge hatte ich vergessen, da ich diese zuletzt bei den Bibern oder Wölfen gemacht hatte. Aber ein Paar neue Esslieder habe ich schon gelernt.  
 Legolas: Das Spiel „Pocca“ & beim Sing Song sangen wir zwischen den einzelnen Liedern immer dasselbe Lied, indem ein TN das nächste Lied auswählen durfte.  
 Stromboli: Jaaa...scho paar Sachel!  
 Ghost: eCamp (Online Lagerplanungstool)  
 Motrice: Ja, Schmuggler Game  
 Scosa: Haben schon viel gehabt.  
 Jerry: Bocca = Elchen in einer Reihe

# Neues Logo

Die Welt ist im stetigen Wandel und mit ihr auch die Pfadi. Einigen von euch ist vielleicht das neue Logo bereits aufgefallen. Als wir für die Bestellung von neuen Fahnen eine hochauflösende Grafik einreichen mussten, standen wir vor der Wahl: Das alte Logo in einer Bastelaktion mithilfe eines Hellraumprojektors auf ein riesiges Papier zu zeichnen und mit einer hochauflösenden Kamera zu fotografieren oder mithilfe von halblegal lizenzierten Adobe Programmen das Design komplett zu überholen und eine Vektorgrafik (siehe TextBox) zu erstellen. Bad-boys wie wir sind, haben wir uns natürlich für die Zweite Variante entschieden. Wichtig dabei war uns vor allem, dass das alte Logo nicht verändert, sondern nur verbessert wird. Trotzdem mussten wir, um das alte Logo nachzubilden, alles von Grund auf neu machen.

Nachdem das schwarz-weiss Logo fertig war stellte sich die Frage, welche Farbe wir für das kolorierte Logo verwenden sollten. Die der Krawatte wäre am nahelegendsten, doch wie bestimmt man diese? Abklärungen beim Hersteller verliefen leider im Sand: „Die Farbe unterscheidet sich von Lieferung zu Lieferung“. Nicht sehr hilfreich. Früher bei 8Bit gab es noch 256 Farben. Da hatte man nicht die grosse Auswahl. Aber heute mit 16Bit auf jedem Kanal ergibt das eine Anzahl von 281.474.976.710.656 darstellbaren Farben. Viel Spass beim Aussuchen. Wir entschieden uns für das Handgelenk mal  $\pi$  und sind durchwegs zufrieden mit dem Resultat. In Zukunft wird das gesamte Corporate Design nach und nach auf das neue Logo umgestellt. Die Farben nennen sich seebuebe blau und seebuebe orange, Patent beantragt. Aber überzeugt euch selbst:

Spice

## Vektorgrafiken

Vektorgrafiken basieren, anders als Rastergrafiken, nicht auf einem Pixelraster, in dem jedem Bildpunkt ein Farbwert zugeordnet ist, sondern auf einer Bildbeschreibung, die die Objekte, aus denen das Bild aufgebaut ist, exakt definiert. So kann beispielsweise ein Kreis in einer Vektorgrafik über Lage des Mittelpunktes, Radius, Linienstärke und Farbe vollständig beschrieben werden; nur diese Parameter werden gespeichert. Im Vergleich zu Rastergrafiken lassen sich Vektorgrafiken daher oft mit deutlich geringerem Platzbedarf spei-



Altes Logo:



Neues Logo schwarz-weiss:



Neues Logo farbig:



## Neues Reaktionsmitglied

Hygienisch, sauber, clever geputzt -> Swiff? Ich bin mir selber nicht ganz sicher, ob das so stimmt. Auf jeden Fall war unser Leitungsteam im Bundeslager 2008 der Meinung, dass dieser Name zu mir passe. Oder hatten sie damals einfach keine bessere Idee? Dies bleibt auf ewig ein Geheimnis. Tatsache ist jedoch, dass ich mit meinem Namen zufrieden bin und mir keinen anderen wünsche.

Zurück zum BuLa 08: In diesem Jahr war ich zum zweiten Mal in einem Sommerlager der Pfadi, bzw. der Wölfe. Denn vorher war ich vier Jahre im Verein unseres Lieblingsfeindes – dem Blauring. Dank meinem Bruder habe ich es aber doch noch auf die richtige Spur geschafft und bin der Pfadi beigetreten. Seither wurde ich die Karriereleiter hoch katapultiert. Rudelführerin von Mogli nach nur einem halben Jahr in der Pfadi, Vennerin von Gepard mit 13, Wölfileiterin mit 15, Wölflistufenleiterin mit 17 und seit neustem Mitglied der SBN-Redaktion. Da ist es eine berechtigte Frage, ob ich überhaupt noch irgendetwas anderes mache ausser der Pfadi.



Die Antwort darauf lautet momentan NEIN. Denn seit ich von meinem Sprachaufenthalt in Irland zurück bin, verbringe ich die wunderschönen Sommertage mit der Vorbereitung vom Sommerlager. Das passt mir aber ganz gut so. Ich bin ja erst letzte Woche von meiner dreimonatigen Pfadiauszeit zurückgekommen. Obwohl dieser Ausdruck nicht ganz stimmt. Denn die Lagervorbereitungen haben schon vor Monaten begonnen und konnten nicht einfach aufs Eis gelegt werden. Dank Skype, Mail und Dropbox waren alle immer auf dem neuesten Stand.

Übrigens gibt es auch in Irland Pfadis. Da nennen sie sich aber Scouts und werden von Erwachsenen, also von ihren Eltern, geleitet. Und ausserdem habe ich sie immer nur an Sonntagnachmittagen an verschiedenen Bahnhöfen angetroffen.

Ansonsten will ich nicht viel mehr über mich erzählen. Ausser vielleicht, dass ich zu dieser grossen Gruppe in unserer Abteilung gehöre, die Theoretiker genannt werden...

# SBN Award



Dieses Mal geht der SBN Award an niemand geringeres als Ché aus dem Hause Göggel. Er hat sich die höchste Auszeichnung die durch die SBN-Redaktion vergeben wird durch unzählige Aktionen verdient. So zeigt zum Beispiel das obige Bild, wie er einen Posten der Seebuebemeisterschaft absolviert. Das wäre noch nichts Aussergewöhnliches, wenn er nicht den ganzen Postenlauf alleine gemeistert hatte. Aufgrund einer „speziellen“ Wertung hat es leider nicht für den Sieg an der SBM gereicht. Ausserdem sieht man auch, dass er bereits den ersten Step abgeschlossen hat. Er gehörte zudem zum Siegerteam des letztjährigen HeLa. Nebenbei ist er Venner von Fuchs (auch Fux) vom Stamm Attila, was schon alleine zur Würdigung reichen würde. Als solcher ist er fast jeden Montag am Höck mit dabei und gibt zu allem seine kritische Meinung und sorgt dafür, dass die Leiter auf dem Boden bleiben. Mit dieser unvollständigen Aufzählung seiner Taten gratulieren wir herzlich zur Auszeichnung.

Die SBN Redaktion

Zuhause bei

Seebuebennachrichten Traditionen Zuhause bei ...





Wie es Tradition hat, sind wir auch in dieser Ausgabe zu einem unserer Leiter nach Hause gegangen.



Dieses Mal wurden wir von einer überglücklichen Helia empfangen. Der Grund Für ihr breites Lächeln ist das Erfolgreiche Bestehen der Matura. Oder ist da noch mehr im Busch?

«Partynudle» ;) wie sie ist, hat sie sich natürlich ein Open Air Ticket gegönnt. (Um jemanden zu treffen?)



Da hat sie uns auch gleich in ihr grosses Geheimnis eingeweiht. Sie hat uns erzählt, wie sie immer so «on Point» geschminkt ist. Sie hat sich ein spezielles Schminkkästchen mit Spiegel «zusammengebützt».



Aber gibt es auch noch ein Leben ausserhalb der Pfadi?



Bei jeder Gelegenheit schaut sie Fussball natürlich in der «Chefposition» des Sofas. (#deönihetdonixzsege!)

Dann schreibt sie sich die Resultate gleich in ihre Tabelle i (auch wenn sie natürlich alle auch immer im Kopf hat).



Aber am Samstagnachmittag kann sie natürlich kein Fussball schauen. Dann ist sie mit der ersten Stufe in der Pfadi beschäftigt.



Wie auch schon letzte Ausgabe ist sie eine von nur einer Handvoll Frauen, die jemals den «SIECH» erfolgreich bezwungen hat. (#Gratulation)



Ihre Katze ist eines ihrer Heiligtümer. Die sie immer füttert und wir auch noch zu Gesicht bekamen (Normalerweise hasst sie Fremde).

Fun Fact: Öni ist ihr kleiner Bruder.



#Randompic #Young

N	P	U	D	Z	N	O	X	W	E	T	S	F	F	O	Y	X	Z	V
M	F	S	E	E	B	U	E	B	E	N	F	E	S	T	G	X	U	N
B	A	V	D	J	L	J	J	W	G	X	M	P	J	R	U	C	X	M
V	D	H	L	R	S	I	G	D	X	T	S	C	H	I	E	I	E	I
E	I	U	D	P	O	D	S	X	U	F	I	Z	J	C	S	L	W	L
G	N	H	M	C	L	J	X	Q	C	X	C	S	D	K	I	S	C	W
Q	A	E	C	M	W	A	D	B	K	C	H	T	C	R	N	T	A	E
H	M	J	P	H	R	M	L	N	Q	T	P	A	J	Q	G	E	D	M
O	E	H	F	N	Q	B	C	O	F	P	V	M	T	M	S	P	M	U
O	L	Z	A	H	U	O	V	K	S	T	Y	M	O	L	O	S	X	G
W	K	L	D	E	I	R	G	E	N	M	E	F	I	L	N	W	R	P
A	V	T	I	E	Q	E	J	Y	T	B	H	E	N	X	G	O	S	V
B	Q	O	L	B	H	E	O	U	B	W	L	S	W	K	X	F	B	F
G	K	O	I	R	F	O	U	L	A	R	D	T	K	A	Z	T	N	T
X	F	C	L	P	R	Y	T	L	D	O	V	W	Y	C	N	W	T	I
V	V	W	I	O	U	R	Z	Y	H	Y	C	W	Q	P	W	J	G	O
T	H	W	E	T	N	S	O	M	M	E	R	L	A	G	E	R	K	K
B	R	I	O	Y	D	V	R	T	O	K	B	R	K	S	K	J	F	R
R	Q	L	E	S	D	M	E	T	S	T	L	W	J	Q	G	F	C	X

Diese Wörter sind versteckt:

1 SEEBUEBENFEST

2 SOMMERLAGER

3 PFADILILIE

4 PFADINAME

5 STAMMFEST

6 TSCHIEIEI

7 SINGSONG

8 JAMBOREE

9 FOULARD

10 STEPS



# Lösung für ""

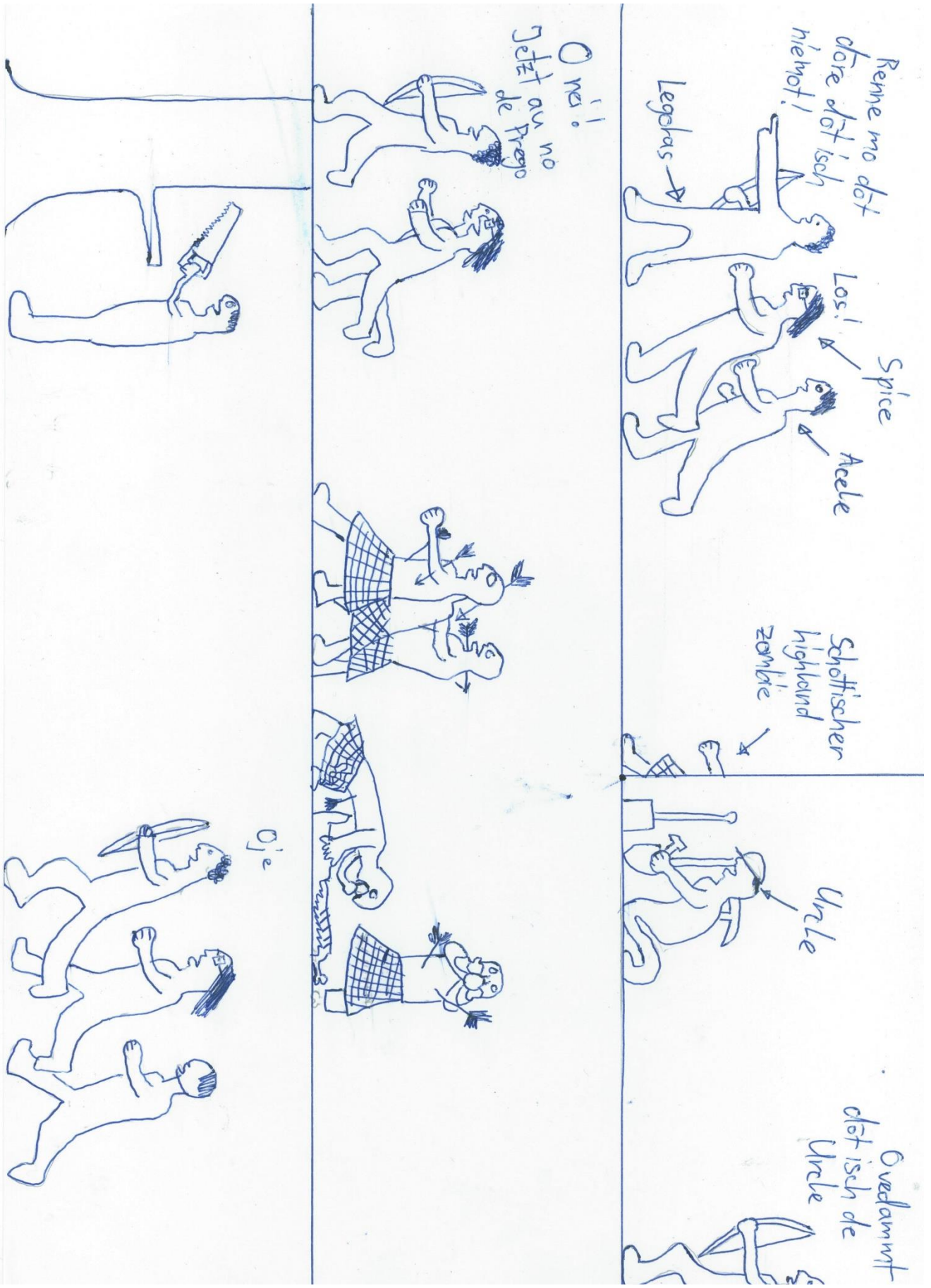
N	P	U	D	Z	N	O	X	W	E	T	S	F	F	O	Y	X	Z	V
M	F	S	E	E	B	U	E	B	E	N	F	E	S	T	G	X	U	N
B	A	V	D	J	L	J	J	W	G	X	M	P	J	R	U	C	X	M
V	D	H	L	R	S	I	G	D	X	T	S	C	H	I	E	I	E	I
E	I	U	D	P	O	D	S	X	U	F	I	Z	J	C	S	L	W	L
G	N	H	M	C	L	J	X	Q	C	X	C	S	D	K	I	S	C	W
Q	A	E	C	M	W	A	D	B	K	C	H	T	C	R	N	T	A	E
H	M	J	P	H	R	M	L	N	Q	T	P	A	J	Q	G	E	D	M
O	E	H	F	N	Q	B	C	O	F	P	V	M	T	M	S	P	M	U
O	L	Z	A	H	U	O	V	K	S	T	Y	M	O	L	O	S	X	G
W	K	L	D	E	I	R	G	E	N	M	E	F	I	L	N	W	R	P
A	V	T	I	E	Q	E	J	Y	T	B	H	E	N	X	G	O	S	V
B	Q	O	L	B	H	E	O	U	B	W	L	S	W	K	X	F	B	F
G	K	O	I	R	F	O	U	L	A	R	D	T	K	A	Z	T	N	T
X	F	C	L	P	R	Y	T	L	D	O	V	W	Y	C	N	W	T	I
V	V	W	I	O	U	R	Z	Y	H	Y	C	W	Q	P	W	J	G	O
T	H	W	E	T	N	S	O	M	M	E	R	L	A	G	E	R	K	K
B	R	I	O	Y	D	V	R	T	O	K	B	R	K	S	K	J	F	R
R	Q	L	E	S	D	M	E	T	S	T	L	W	J	Q	G	F	C	X

Diese Wörter sind versteckt:

- |                 |               |              |
|-----------------|---------------|--------------|
| 1 SEEBUEBENFEST | 2 SOMMERLAGER | 3 PFADILILIE |
| 4 PFADINAME     | 5 STAMMFEST   | 6 TSCHIEIEI  |
| 7 SINGSONG      | 8 JAMBOREE    | 9 FOULARD    |
| 10 STEPS        |               |              |

# Kalender

Sommerlager Wölfe	09. - 16. Juli 2016
Sommerlager Pfader	11. - 22. Juli 2016
Wolfstreffen	03. September 2016
Seebuebefäscht	10. September 2016
Volleyballnacht (Leiter und Pios)	29. - 30. Oktober 2016
Provisorische Daten Rent a Scout	24. September 2016
ANP-Prüfung1	25. September 2016
HeLa (Leiter, Pio, Venner)	1. - 7. Oktober 2016
ANP-Prüfung2	6. November 2016



Seubeben Nachrichten Traditionen Comic



## Impressum 16/2

### Herausgeber

Pfadi Seebuebe Goldach

### Redaktion

Marius Meyer / Spice  
Marc Benz / Stage  
Nina Holenstein / Timida  
Annina Krempl / Swiff

### Redaktionsadresse

Marius Meyer / Spice  
Neumühlestr. 17  
9403 Goldach  
[spice@seebuebe.ch](mailto:spice@seebuebe.ch)